



Fach: Deutsch, fachübergreifende Projekte

# Handykommunikation

## Die Welt der Akronyme und Emoticons

»hs, sry knast! lust auki heut abd? hab 2 kartn :-> guk s« AKLA?<sup>1</sup> Sicher ist alles klar: 56 Zeichen statt 127! Zwar wäre die ausgeschriebene Variante auch nur eine SMS lang, aber das Schreiben würde viel länger dauern. Der Short Message Service hat einige Vorteile, doch wie beeinflussen Akronyme und Emoticons unsere Schreib- und Kommunikationskultur?

Ursprünglich als kostenloser Service angeboten, verschicken die Deutschen heute rund 280 SMS pro Jahr. Bei Jugendlichen ist Simsen ungeschlagen die Nummer eins, das belegt die neueste JIM-Studie zur Handynutzung.

Mädchen kommunizieren übrigens häufiger über SMS als Jungs. Verwunderlich ist das nicht, da Kommunizieren historisch eher Frauensache ist – vor allem das Schreiben.

### Stille Post

Per SMS kann man eine andere Person jederzeit erreichen. Egal, ob das Handy des Empfängers aus ist, er ungestört sein will oder sich womöglich in einem Funkloch bewegt. SMS stört auch andere um einen herum weniger als Telefonieren. Weiteres Plus: Man muss nicht sofort reagieren. Erst mit der Freundin fertig telefonieren und dann antworten. Geübte können das auch während sie etwas anderes machen, telefonieren oder lesen zum Beispiel.

Ob Liebesbotschaften, Verabredungen, Anbändelungen oder Glückwünsche, SMS kann man unbemerkt verschicken, ohne dass ein Nebenstehender alles mitbekommt wie beim Telefonieren.

### Emotionen schicken

Eigentlich steht SMS für Short Message Service (Service für Kurzmitteilungen). Eingebürgert hat sich SMS als Begriff für die

Nachricht selbst. Das entsprechende Verb dazu lautet »simsen« und ist inzwischen auch im Duden zu finden. Verwendet wird wahlweise auch »texten«.

Mit dem Simsen ist schnell eine neue Schreibkultur entstanden. Das ist nicht sehr erstaunlich, wenn man bedenkt, dass für eine Kurznachricht möglichst viel Information in 160 Zeichen verpackt werden muss. Als sozusagen logische Folge haben vor allem Jugendliche, die SMS am häufigsten nutzen, eine eigene verkürzte Sprache entwickelt. Bestehend aus Abkürzungen und Smileys, werden neben Botschaften auch Emotionen ausgedrückt.

### Zeichen setzen

Trotz Abkürzungen und geübten Fingern, kommen beim Simsen Fehler nicht selten vor. Das Eintippen ist wegen der Mehrfachbelegung der Tastatur umständlich. Auch die Texteingabehilfe kann das nicht verhindern.

Meist werden die Texte klein oder in Umgangssprache geschrieben und auf Zeichensetzung ganz verzichtet. Ob Korrektur oder Zeichen, die Schnelligkeit und Bequemlichkeit scheint entscheidend zu sein.

<sup>1</sup> »Hallo Schatz, sorry, konnte nicht anrufen, Stress! Lust auf Kino heute Abend? Habe 2 Karten. Ich freu mich! Gruß und Kuss! Sara« Alles klar?

(Quellen: JIM 2007 – Jugend, Information, (Multi-)Media. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (LFK); Handy – eine Herausforderung für die Pädagogik, JFF (Hrsg.) Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis; Entwicklung neuer Formen mobiler Kommunikation und Mediennutzung, erschienen in der Schriftenreihe »Göttinger Schriften zur Internetforschung«; [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de); [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de); [www.lehrer-online.de](http://www.lehrer-online.de))

## Aufgaben:

1. Übersetzt den SMS-Text in der ersten Zeile und vergleicht eure Texte. Ist die Nachricht bei allen gleich angekommen?
2. Erklärt, wie die Kommunikation per SMS funktioniert. Erstellt mithilfe des Textes eine Liste mit Vor- und Nachteilen der SMS-Kommunikation, und erweitert sie um eure eigenen Erfahrungen.
3. Leon ist verliebt in Anna und möchte sich mit ihr morgen Abend in seinem Lieblingsclub treffen. Helft ihm und verfasst
  - A) eine SMS (nicht mehr als 160 Zeichen)
  - B) eine E-Mail (Länge uneingeschränkt)
  - C) einen handgeschriebenen Brief (1/2 DIN-A4-Seite) an Anna.
 Vergleicht die verschiedenen Texte und nennt Unterschiede in Satzbau, Rechtschreibung und Sprachstil. Versetzt euch in die Situation von Leon: Würdet ihr einen Brief, eine E-Mail oder eine SMS an Anna verschicken? Begründet eure Meinung.
4. Welche Abkürzungen (Akronyme) und Emoticons (Stimmungszeichen) kennt ihr? Stellt die zwanzig wichtigsten in einem „Lexikon“ für die ganze Klasse zusammen.